

inside out

Magazin des Regionalverbands Zürichsee / Linth Tennis ZSLT

Ausgabe Sommer 2022



 @marcopolo 1966

- **News aus der Region**
- **Enrol: die papierlose Organisation des Spielbetriebes**
- **Swiss Tennis: digital auf neuem Level**
- **Uniexperts: College Sport in den USA**



Der Allwetterplatz

Swiss Court®

**Bekanntes Spielgefühl wie beim herkömmlichen
Sandplatz**

**Plätze schon wieder geschlossen?
Das muss nicht sein. Es geht auch ohne Spielpausen.
Probier den Belag auf einer der Referenzanlagen.**

**Bereits über 200 Referenzplätze und 17 Jahre
Erfahrung in der Schweiz
josephtennis.ch/referenzen**

INHALT

Grusswort des Präsidenten

Mitten in der Tennissaison!

Enrol.ch: Ziel der Online-Applikation

Erleichterung durch das Tool Enrol bei der Tennisschule.

Interview mit Stan Smith

Gentleman Stan Smith wird interviewt vom Präsidenten.

Ihr Spezialist für Unisport: uniexperts

Immer mehr Nachwuchsathleten entscheiden sich für ein Studium in den USA.

Interview mit Josephine Kunz

«Ein kleiner Konzentrationsverlust kann die Niederlage bedeuten.»

News aus der Region

TC Horgen; TC Kilchberg; TC Neubüel, Wädenswil; Glarner TC; TC Gaster; TC Zumikon; TC Rüschlikon.

IMPRESSUM

Präsident

Peter Cingros
peter.cingros@zsl-tennis.ch

Geschäftsstelle & Finanzen

Brigitte Bergemann
brigitte.bergemann@zsl-tennis.ch

Junioren

Christoph Bitzer
christoph.bitzer@zsl-tennis.ch

Druck

Gutenberg Druck AG
Sagenriet 7, 8853 Lachen SZ
www.gutenberg-druck.ch

gedruckt in der
schweiz



Swiss Tennis

Swiss Tennis lanciert die digitale Drehscheibe des Schweizer Tennis neu: swisstennis.ch digitale Plattform auf einem neuen Level.

Stützpunkt Thalwil

Vorstellung der Tennisschule von Marcel Cochand.

Unternehmen mit Körpertemperatur

25-Jahr-Jubiläum des Familienunternehmens Maurice de Mauriac.



Regionalverband Zürichsee /
Linth Tennis
Schleifetobelweg 3
8810 Horgen
www.zsl-tennis.ch

Fitness
zahlt sich aus.

BANK ZIMMERBERG
seit 1820

EDITORIAL



Peter Cingros

Liebe Tennisbegeisterte der Region Zürichsee-Linth

Wir sind mitten in der Tennissaison!

Die Tennis-Chaoswochen gehen in Wimbledon weiter, das Ranking der Spieler wird durcheinandergewirbelt. Die Welt kommt auch nach Corona nicht zur Ruhe und wegen des Krieges in der Ukraine verkommt das Tennis zur Nebensache.

Wie angekündigt findet die ZSLT-Meisterschaft dieses Jahr wieder statt. Unser Verband ist sehr aktiv.

Wir fördern ein ITF U18 im September 2022. Das Turnier findet in Horgen auf der Anlage des TC Horgen statt. Brigitte Bergemann ist die Turnierleiterin und ich danke ihr sowie dem Vorstand des TC Horgen für deren besonderen Einsatz.

Ich danke allen Spielerinnen und Spielern (über 320) für ihre diesjährige aktive Turnierteilnahme an den Turnieren der Region. Dank Euch werden die Turniere zu Höhepunkten dieser Sommersaison.

Ich danke unseren treuen Partnern und Inserenten für ihre finanzielle Unterstützung des Turniers. Ohne sie wäre die jährliche Durchführung der Meisterschaften in diesem Rahmen nicht möglich!

Nun wünsche ich allen Spielerinnen und Spielern verletzungsfreie, faire und spannende Partien bei bestem Wetter und freue mich, auch zahlreiche Zuschauer, Sponsoren und Tennisbegeisterte am Finalwochenende in Rapperswil begrüßen zu dürfen.

Peter Cingros
Präsident RV Zürichsee / Linth Tennis



*Die Schulthess Klinik
Zürich freut sich,
die Zürichsee/Linth
Sommer Tennis
Meisterschaft 2022
als Hauptsponsor
zu unterstützen.*

Stets am Ball für volle Bewegungsfreiheit

Dem Menschen dienen durch Medizin und Forschung:
Die Schulthess Klinik ist eine der führenden orthopädischen Adressen Europas für alle Behandlungen am Bewegungs- und Stützapparat. Rund 1100 Mitarbeitende setzen sich dafür ein, Menschen von ihren Schmerzen zu befreien und ihnen neue Mobilität zu schenken.

Unsere Fachbereiche sind chirurgische Orthopädie, spinale Neurochirurgie, Neurologie, Rheumatologie, Manuelle Medizin und natürlich Sportmedizin: Als Swiss Olympic Medical Center betreuen wir zahlreiche Spitzen- und Nachwuchssportler und Amateure aller sportlichen Niveaus.

Mehr Informationen unter: www.schulthess-klinik.ch

Ihre Spezialisten für Orthopädie



WIR DANKEN UNSEREN TURNIERSPONSOREN

MAURICE DE MAURIAC
watches made by zurich

BELIANI

fairgate 
Mehrwert für Vereine & Verbände

STREULI®

 **ACE DISTRIBUTION**
SPORTS & LIFESTYLE

 **Kanton Zürich**
Sportamt

glas&form
SWITZERLAND

TRETORN
EXPERIENCE QUALITY

 **Zürichsee-Fähre**
Horgen-Meilen AG



**Interessengemeinschaft
St.Galler Sportverbände**

Sportfonds Kanton St.Gallen

**Sport-
verein-t**
MITWIRKEN IM SPORT

Ein Angebot der IGSGSV

www.igsgsv.ch

SWISSLOS

8 FRAGEN AN DIE AMERIKANISCHE TENNISLEGENDE STAN SMITH

Ich hatte die Möglichkeit, mich am 2. Juni 2022 kurz mit Stan Smith zu unterhalten. Spontan ergab sich dann ein Interview für unser Inside Out, was mich sehr freut.

Nein, er ist kein Adidas Schuh 😊, sondern ein sehr feiner Gentleman.

Stan Smith, Amerikaner mit Schweizer Wurzeln, ehemalige Nummer 1, und Wimbledon-Sieger vor 50 Jahren. Er siegte in einem packenden Finale gegen Ilie Nastase (auf Youtube kann man Ausschnitte schauen).

Stan Smith spielte in seiner langen Karriere gegen die ganz grossen Legenden und Namen, Rod Laver, Arthur Ashe, Björn Borg, Roy Emerson, Manuel Orantes, John Newcombe, Ken Rosewall, Jimmy Connors, Ilie Nastase, Jan Kodes, Vitas Gerulaitis, John McEnroe, Ivan Lendl, um nur einige klingende Namen zu nennen.

Er gewann in seiner Karriere über 100 Turniere im Einzel und Doppel. Darunter Wimbledon und die US Open im Einzel sowie die Australian Open und 4-mal die US Open im Doppel. Zudem siegte er mit den USA 7-mal im Davis Cup.

Über zwei Jahre hat der Uhrenhersteller Maurice de Mauriac aus Zürich mit Stan Smith an einer Uhr gearbeitet. Sie ist das Destillat von Leidenschaft, Kompetenz, Stil und Handwerkskunst. Seit mehr als 1 Jahr dürfen wir Maurice de Mauriac zu unseren tollen Sponsoren zählen.

Zu meinen Fragen, die ich an Stan Smith gestellt habe.



Stan, welcher Sieg bedeutet dir am meisten?

Ganz klar Wimbledon 1972 im Finale gegen Ilie Nastase, nach dem ich John Newcombe 1971 im Finale unterlag.

Stan, welches war deine schlimmste Niederlage?

Ich würde sagen die Niederlage im US Open Halbfinale 1973 gegen Jan Kodes und das verlorene Finale 1971 in Wimbledon gegen John Newcombe.

Wer waren deine grössten Gegner?

Ich würde meinen John Newcombe und Ilie Nastase.

Stan, hattest du einen Lieblingsspieler oder ein Idol?

Nicht wirklich, aber wenn ich darüber nachdenke, dann würde ich Pancho Gonzales sagen. Sein Kämpferherz, seine Bewegung und sein Aufschlag waren beeindruckend.

Welches war dein Lieblingsturnier?

Wimbledon natürlich und Gstaad (er lacht). Mein Grossvater mütterlicherseits war Schweizer, aber das weiss fast niemand.

Stan, hattest du einen guten Freund auf der Tour?

Ja, natürlich, mein «ewiger» Doppelpartner Bob Lutz und mein Davis-Cup-Kollege Tom Gorman.

Stan, heute sieht und erlebt man viele «Psychospiele» zwischen den Spielern. Gab es das zu eurer Zeit auch?

Interessante Frage – wenn ich so darüber nachdenke, nicht wirklich! Aber es gab den einen oder anderen «crazy guy» wie Ilie Nastase, Bob Hewitt, Jimmy Connors, um einige zu nennen. Das waren schon Spieler, die die Stimmung anheizen konnten.

Letzte Frage, Stan – Tennis heute und damals im Vergleich – was hat sich geändert?

1. Würde ich das Material, den Schläger sagen

2. Die Rückhand

Wir hatten schon damals sehr gute Aufschläge und Forehands. Am Netz waren wir alle sehr gut. Darum gefällt mir der Spielstil von Roger Federer etwas mehr, als der von den 2 anderen Superstars Rafa und Novak. Es ist unglaublich, über welchen Zeitraum diese 3 das Tennis dominieren und prägen.

Herzlichen Dank Stan, es hat mich sehr gefreut, dass du dir spontan Zeit genommen hast.

Peter Cingros



BLUE KOSMETIK - THE PLACE FOR BEAUTY AND CARE

seit 25 Jahren im Auftrag der Haut

Nur ein Katzensprung vom Bahnhof Horgen entfernt, befindet sich das geschmackvoll eingerichtete Kosmetik Institut. Brigitte Riillo, Inhaberin und Geschäftsführerin, empfängt Sie mit ihrem sieben-köpfigen Team seit bereits 25 Jahren mit viel Herzlichkeit und grossem Fachwissen. In fünf Behandlungsräumen, welche zum Wohlfühlen einladen, können Sie sich von Kopf bis Fuss verwöhnen lassen, während zwei Pedikürestationen und eine Make-up-Station mit zwei Plätzen für den letzten Schliff sorgen.

„Die Haut unserer Kunden zu verbessern ist unser Anspruch“

Mit lösungsorientierten Behandlungs- und Heimpflegekonzepten hat sich BLUE Kosmetik einen Namen gemacht. Sei es bei den neusten effektivsten Behandlungstechnologien wie zum Beispiel fractioniertes Needling oder bei gezielten Anwendungen für Hautoptimierung, dann sind Sie bei BLUE genau richtig.

Am Anfang jeder Behandlung steht immer ein **Hautscanning**, um noch gezielter und personalisierter die richtige Lösung



für jedes Hautbedürfnis zu bieten. Dank der eigens kreierten Pflegelinie BCARE, www.bcarecosmetic.ch, welche frei von schädlichen Zusatzstoffen und vollgepackt mit hochdosierten Wirkstoffen ist, gelingt es Brigitte Riillo und ihrem top ausgebildeten Team neue Massstäbe in der Hautpflege zu erzielen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

bluekosmetik
THE PLACE OF BEAUTY AND CARE



BLUE KOSMETIK
Seestrasse 124
8810 Horgen
www.bluekosmetik.ch
044 725 44 66



«EIN KLEINER KONZENTRATIONSVERLUST KANN DIE NIEDERLAGE BEDEUTEN»



Tennis gehört eher zu den aussergewöhnlichen Sportarten für Kinder und Jugendliche. Wie bist du dazu gekommen?

Durch meine Mutter und meinen älteren Bruder. Beide spielen regelmässig. So war es für mich natürlich, dass ich es irgendwann auch mal ausprobieren wollte.

Was findest du daran besonders faszinierend?

Die grösste Herausforderung ist, dass man für alles verantwortlich ist. Ich stehe alleine auf dem Platz und muss immer wieder Antworten finden, um zu gewinnen. Diese Lösungen zu finden, die richtige Strategie zu wählen, die ver-

Josephine Kunz möchte es im Tennis bis ganz nach oben schaffen. Dafür ist die Sportlerin gewillt, harte Trainings in Kauf zu nehmen, wie sie uns im Interview verrät.

schiedenen Schläge im richtigen Moment einzusetzen, das fasziniert mich.

Was ist dabei besonders schwierig?

Die grösste Herausforderung ist, die Konzentration über eine längere Zeit zu halten. Man steht ja alleine auf dem Platz und ist für alles verantwortlich. Ein kleiner Konzentrationsverlust kann daher die Niederlage in einem Match bedeuten.

Wie sehen deine Trainings aus?

Ich trainiere elf Stunden Tennis und fünf Stunden Kondition von Montag bis Freitag. Wenn ich nicht am Wochenende Turniere in der Schweiz spiele oder im Ausland unterwegs bin, trainiere ich auch am Wochenende – wobei es dann auch einen Ruhetag gibt.

Hast du irgendwelche Vorbilder?

Ausser natürlich Roger Federer?

Roger ist natürlich eines meiner grossen Vorbilder. Nicht nur als Tennisspieler, son-

dern auch als Mensch. Als Frau schaue ich auch auf die Tennisspielerinnen.

Da identifiziere ich mich sehr mit der Spielweise der Japanerin Naomi Osaka, die kontrolliert aggressiv spielt. Aber ich mag auch Ashleigh Barty mit ihrer variablen Spielweise.

Hast du dir irgendwelche Ziele gesetzt, die du unbedingt erreichen willst?

Mein längerfristiges Ziel ist es, Profi zu werden und auf die Tour zu gehen. Das Tennisspielen soll zu meinem Beruf werden. Kurzfristigere Ziele bis U18 sind, an den Grand Slams der Junioren teilzunehmen und auch mal die Schweizer Meisterschaften der Junioren zu gewinnen. Bislang hat es dort zweimal «nur» für den Vizemeistertitel gereicht.

Sehr gerne danke ich noch meinem Trainerteam Roy und Michèle Sjögren für ihre Unterstützung Tag für Tag.

Interview: Manuela Bruhin, Bilder: PD



DIE DREHSCHIEBE IM SCHWEIZER TENNIS

Als Förderer und Dienstleister unterstützt Swiss Tennis den Tennissport in der Schweiz von der Basis bis zur Spitze und steht dabei für alle Tennis-Themen als Ansprechpartner zur Verfügung. Im Fokus stehen dabei die Entwicklung und der Austausch mit der Schweizer Tennis-Community.

LERNEN SIE UNS KENNEN

LEISTUNGSZENTRUM

Geschäftsstelle
Restaurant TopSpin
Tennisplätze
Jan Group Arena

IHRE VORTEILE

Vorteile & Aktionen
Partnerschaften
Sponsoring
myTennis



DIGITALE PLATTFORM AUF EINEM NEUEN LEVEL

Swiss Tennis lanciert die digitale Drehscheibe des Schweizer Tennis neu: Nicht nur erscheint swisstennis.ch seit einigen Wochen im neuen Kleid, mit dem überarbeiteten personalisierbaren myTennis-Bereich und den Seiten «Play Tennis», «Improve Tennis» und «Pro Tennis» erhalten neue und etablierte Spieler:innen, Trainer:innen, Clubs, Center, Funktionäre, Tennisinteressierte und Fans eine ganze Palette innovativer Funktionen und Anwendungen zur Verfügung gestellt.

Die Tennis-Schweiz ist so vielfältig wie ihre Bedürfnisse: Rund eine halbe Million Schweizerinnen und Schweizer geben an, mehr oder weniger regelmässig Tennis zu spielen. Davon gehören über 160 000 einem der 900 Clubs und Center an. 51 000 Lizenzierte spielen regelmässig an einem der rund 3500 Wettkämpfe auf einem der über 3600 Courts im ganzen Land. Rund 3000 Personen unterrichten

Tennis, es gibt 19 Regionalverbände sowie Fans, Sponsoren und Medien, die alle spezifische Anforderungen an Swiss Tennis haben. Diesen will der Dachverband mit der neuen digitalen Plattform gerecht werden.

Der Nutzen für die User steht im Zentrum

«Wir wollen der umfassendste

Servicedienstleister für die Schweizer Tennis-Community sein und uns als Kompetenzzentrum Tennis in unserem Land weiterentwickeln», erklärt Swiss Tennis-Präsident René Stammbach. «In einigen Bereichen konnten wir in den letzten Jahren die Digitalisierung im Schweizer Tennis für unsere Mitglieder massiv vorwärtstreiben, insbesondere auch in der digitalen Platzreservation.

SWISS TENNIS



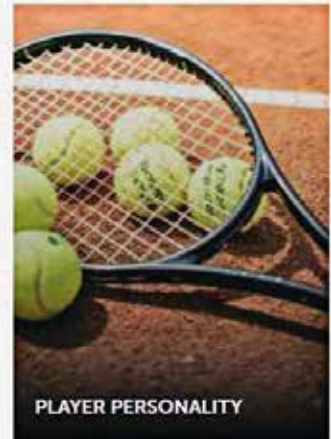
PLAYER PATHWAY



PLAYER SUPPORT



PLAYER DEVELOPMENT



PLAYER PERSONALITY

— Player Pathway

Der optimale Spielerweg vom Einstieg ins Tennis bis an die Weltspitze

(=Entwicklung)

🔗 Road to Top

🔗 Selektionen

- 🔗 Selektionen Nachwuchskader
- 🔗 Selektionen Überregionalkader

— Player Support

Schweizweite, gemeinsame Strukturen in der Förderung der «Next Generation»

(= Strukturen)

🔗 Leistungssport

- 🔗 18+ Support
- 🔗 Nationalkader U18
- 🔗 Nachwuchskader U15
- 🔗 Überregionalkader U12 U15
- 🔗 Regionalkader & JUKON
- 🔗 Delegationen
- 🔗 Sporthilfe
- 🔗 Antidoping / Ethik / Integrity

— Player Development

Spiel- und Ausbildungsphilosophie der Abteilung Spitzensport von Swiss Tennis

(= Spielkompetenz)

— Personality Guide

Förderung von "Soft Skills" als Erfolgsfaktor im Leistungs- und Spitzensport

(= Persönlichkeit)

mit den Bereichen:

Mentality & Game
Teaching & Learning
Social & Organisation

IMPROVE YOUR TENNIS

Play & Improve +



Taktik / Koordination



Kondition



Psyche

SWISS TENNIS WAY

Das Fördermodell und -Programm von Swiss Tennis im Spitzen- und Leistungssport, in der Aus- und Weiterbildung sowie im Breitensport.



PERFORM & SUCCEED



PLAY & IMPROVE



TEACH & LEARN

Taktik / Koordination

Das von Swiss Tennis und J+S entwickelte **Ausbildungsprogramm Tennis** ist einerseits nach Spielniveau (Taktik, Koordination), andererseits nach Alter (Kondition, Psyche) aufgebaut. Leiter:innen, Trainer:innen und Lehrer:innen aber auch interessierte Tennisspieler:innen erhalten beim Klicken auf die entsprechenden Felder spielfahe Übungen und Spielformen für ihren Tennisunterricht.

Basierend auf den 5 Basis-Spielsituationen sowie den gängigen Faktoren bei Physis und Psyche wurden im Ausbildungsprogramm Tennis Kompetenzen je Teilbereich definiert. Für jede Kompetenz finden sich Übungen und Spielformen, die jeweils nach dem Prinzip «Erwerben – Anwenden – Gestalten» aufgebaut sind und teilweise mit Grafiken ergänzt werden.

Die Übungen eignen sich für Tennisspieler:innen jeden Alters sowie für die Spielniveaus «Einsteiger» bis «R3». Die Übungssammlung wird laufend ausgebaut.

Niveau

EINSTEIGER 1

EINSTEIGER 2

R3

R2

R1

R0/1

R0/2

Spielsituation

AUFSCHELAG

RETUR

ANGRIFF

GRUNDLINIE (BÜCKE SPIN)

ANGRIFF DES GEGNERS

Was aber mittlerweile gefehlt hat, war eine Webplattform, die nicht nur informativ, sondern nutzerfreundlicher und praxisorientiert für unsere Zielgruppen einen echten Mehrwert generiert.»

• Play Tennis als Einstieg

«Play Tennis» ist die Einstiegsseite der neuen Umgebung, auf der sich alle aktuellen News befinden. Dazu präsentiert sich dort, was es grundsätzlich zum Tennis zu wissen gibt und dann kann es bereits losgehen – eine umfassende Club-/Center- oder Coachsuche sowie die Online-Platzbuchung sind prominent platziert.

• Improve Tennis – Die Plattform für alle, die ihr Spiel verbessern wollen

Herzstück dieses Bereichs ist die neue Rubrik «Play & Improve» mit einem interaktiven durch Swiss Tennis und J+S entwickelten Ausbildungsprogramm mit unzähligen Trainings- und Spielformen. Vom Einsteiger bis zur versierten Wettkampf-Spieler:in findet hier jeder und jede die richtige Übung. Teach & Learn ist der neu konzipierte Bereich für Lehrpersonen.

• Mit Pro Tennis die Karrieren unserer Athlet:innen mitverfolgen

Wo die Schweizer Profis jeweils antreten, kann auf der interaktiven Weltkarte mitverfolgt werden. Neu gibt es

unter «Perform & Succeed» spannende Einblicke, wie die künftigen Stars auf und neben dem Platz mit dem «Swiss Tennis Way» geformt und entwickelt werden. Auch Hobbyspieler:innen können von den praxisorientierten Übungen und Tipps profitieren.

• myTennis

Resultate finden – ob die eigenen oder die von anderen – das Ranking abfragen oder Turnieranmeldungen verwalten, das und vieles mehr werden Sie im rundum erneuerten Login-Bereich myTennis können. In der Premium-Version ist auch das monatliche

Update des eigenen nationalen Rankings verfügbar.

«Wir hoffen, dass wir mit den neuen Funktionalitäten die Tennis-Schweiz noch stärker vernetzen und erste Bedürfnisse haben abdecken können», hofft Stammbach. «Wir sind jedoch noch nicht fertig, dies ist erst der Anfang.»

www.swisstennis.ch und www.mytennis.ch





Factsheet Tennisschule Cochand

Inhaber:

Marcel Cochand

Administration / Leitung Wettkampf- und Breitensport:

Marcel Cochand / Stefano Gmür

Leitung Wettkampf:

Stefan Kilchhofer (Wettkampftrainer B, M. Sc. Psychologie in Ausbildung zum Fachpsychologen Sportpsychologie, danach wird die Ausbildung «Trainer Leistungssport mit eidgenössischem Fachausweis» angestrebt) / Stefano Gmür (Wettkampftrainer B in Ausbildung, Master of Arts in Banking & Finance)

Leitung Kids Tennis High School:

Denise Hutter (J+S-Leiterin; J+S-Kids)

Kooperation mit:

Tanner Speed (Konditionspartner, Koordination-Schnelligkeit); Physiotherapie Gesundheitspark und Therasport

Mentaltraining:

Stefan Kilchhofer

Sponsoring für die besten Top Players der Region:

Philip Weber (14J, R1, Nachwuchskader);
Eduardo Caligiuri (14J, R1, Überregionalkader);
Maximilian Weber (12J, R3, Überregionalkader); Luca Broggi (16J, R2);
Noel Neu (11J, R5, RV ZSLT Kader);
Mattia Walti (10J, R6, RV ZSLT Kader)

Liebe Wettkampfspieler

Die Tennisschule Cochand ist seit 30 Jahren ein Kompetenzzentrum für Tennis. Mit über 400 regelmässig trainierenden Spielern zählen wir zu den grössten Tennisschulen der Schweiz.

Unsere Trainings finden im Sommer und im Winter auf den Anlagen des **TC Thalwil** (Outdoor Swiss Court Sandplätze), **TC Gattikon** (Outdoor Sandplätze), im **Gesundheitspark Thalwil** (Indoor Teppich) und im **Sihlsports Langnau** (Indoor Rebound Ace) statt – im Winter ausschliesslich in den Indoor-Anlagen.

Mit unserem grossen und erfahrenen Trainerteam bieten wir sowohl Einsteigern als auch Wettkampfspielern einen individuellen Service. Unser Fokus liegt auf den Wettkampftrainings mit individueller Betreuung rund um das Tennistraining. Dieses umfasst die **individuelle Zielvereinbarung, die Trainingsplanung und die Turnierplanung und -betreuung**. Ergänzend zum Tennis bieten wir Wettkampfspielern und jugendlichen Profispielern **Konditions- und Koordinationstrainings** durch ausgewiesene Athletiktrainerinnen und -trainern an. Durch die zusätzliche Unterstützung von **Sportpsychologen, Mentaltrainern und renommierten Physiotherapeuten** im Raum Thalwil/Zürich runden wir unsere Leistungen ab.

Besonders beliebt bei unseren Wettkampfspielern ist unser Programm **sparring4you**. Dieses ermöglicht es Wettkampfspielern zu vergünstigten Konditionen mit ehemaligen N-Spielern zu trainieren.

In Zusammenarbeit mit dem Regionalverband Zürichsee/Linth haben wir bereits vor einiger Zeit das B-Kader der jüngeren Spieler aufgebaut. Seit Kurzem betreuen wir im Rahmen des RV ZSLT auch ältere Spieler umfänglich. Dank der guten Zusammenarbeit mit dem RV ZSLT entstand auch die Kooperation zum SIHLSPORTS in Langnau, wo wir dank des Rebound Ace Belages auf vorzügliche Trainingsbedingungen für Wettkampfspieler zählen können. Bei den regelmässig dort trainierenden Profis Marc-Andrea Hüsler und Alexander Ritschard konnten wir uns schon das eine oder andere anschauen.

Gerne besprechen wir Details mit Euch persönlich. Kontaktiert uns mit Euren Anliegen unter: tennisschulecochand@bluewin.ch oder 079 217 88 89 (Marcel).

Wir freuen uns auf Euch,
Marcel, Stefan, Stefano und Team

Kontaktiere Sie uns bei Interesse:
Tennisschule Marcel Cochand Thalwil
tennisschulecochand@bluewin.ch
www.tennisschulecochand.com
Telefon: 079 217 88 89





SWISS
ACADEMY
ZÜRICH

Berufs- wunsch PROFI

Bei uns verbindest du Tennis mit einer internationalen Maturität.

Sport bietet Herausforderungen wie kaum ein anderer Lernbereich und trägt zu einer ganzheitlichen Entwicklung bei. Die Swiss Academy Zürich richtet sich mit Leidenschaft nach deinen Bedürfnissen und betreut professionell und eng. Denn wir wissen genau, was es heisst, nach den Sternen zu greifen, ohne dabei den Abschluss aus den Augen zu verlieren.



www.swissacademyzuerich.ch

WIE VERBESSERE ICH MEIN TENNISPIEL?

Bei keiner anderen Ballsportart ist ein perfektes Zusammenspiel der Augen und der Hand so gefragt wie im Tennis. Ein optimales räumliches Sehen ist für eine gute Koordination und ein stabiles Gleichgewicht von Vorteilen. Falls die Konzentration nachlässt, ist nicht nur der Satz, sondern vielleicht auch bereits das Match entschieden.

Damit der Schlag perfekt platziert werden kann, sollten die Distanz und Geschwindigkeit des Balls richtig eingeschätzt werden können. Und dies, während man ständig und rasch die Blickrichtung wechselt. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass man mit einer geeigneten Brille mit Kontrastgläsern seine Reaktionszeit deutlich verbessern kann. Eine auf die Sehkraft individuell abgestimmte Brille, hilft zusätz-



lich bei diesen unterschiedlichsten Situationen und sorgt für eine klare Übersicht. Ob kurz- oder weitsichtig oder mit Astigmatismus: Es gibt für jede Stärke eine passende optische Brille.

KONTAKTLINSEN SIND FÜR TENNIS UND GOLF GEEIGNET

Bei einem Spiel im Freien werden unsere Augen zusätzlich durch die Wetterbedingungen auf die Probe gestellt. Das Anpassen an Licht und Wetter erschwert den idealen Ballwechsel.

Auch spezielle ultraglatte Kontaktlinsen, die satt auf den Augen sitzen, helfen bei schnellen Ballspielen und schlechtem Licht den gelben Ball im Auge zu behalten. Die weichen Kontaktlinsen dürfen nicht zu locker auf den Augen sitzen, da eine zu heftige Bewegung der Linsen die Reaktionszeit verlängert und man den Schlag nicht rechtzeitig ansetzen kann. Frustrierend, wenn man wegen nicht geeigneter Kontaktlinsen seinen Match verliert.

Gerne berate ich Sie für die perfekte Tönung der Gläser. Diese schützen nicht nur Ihre Augen vor blendendem Sonnenlicht, sondern verbessern zusätzlich kontrastreiches Sehen auf dem Platz.

Mit Ihrer individuell angepassten Brille geht bestimmt jeder Matchpoint an Sie. In diesem Sinne: Game – Set – Match.

Trenta Optik
Augustinergasse 30, 8001 Zürich,
044 212 39 30, www.trentaoptik.ch

GUTSCHEIN CHF 50

beim Kauf einer Sportbrille mit Korrekturgläser.
Gutschein ist nicht kumulierbar.

trenta OPTIK

Augustinergasse 30, 8001 Zürich
044 212 39 30, info@trenta-optik.ch, www.trenta-optik.ch

Lieber

10 Minuten

hin und weg

als 40 Minuten

Hinweg.

In 10 Minuten über den Zürichsee –
das kann nur die Fähre.



**ZÜRICHSEE-FÄHRE
HORGEN-MEILEN**

WESHALB GIBT ES ENROL UND WAS IST DAS ZIEL DIESER ONLINE-APPLIKATION?



Matthias Jauslin,
Inhaber Enrol GmbH

Es gibt diverse Tools, welches die administrativen Arbeiten in einem Tennisclub einfacher und digitaler gestalten. Sei es die Platzreservation, das Clubmanagement oder die Buchhaltung mit Rechnungsversand. Was auf der Hand liegt, ist die Digitalisierung dieser Arbeiten, da diese den ganzen Vorstand und die Mitglieder betreffen.

Was viele Clubs nicht sehen, ist der sehr hohe manuelle Aufwand beim Juniorentraining. Die Anmeldung und Einteilung führen zu vielen E-Mails, SMS, Telefonaten und komplizierter Koordination. In diesen Prozessschritten kann einiges automatisiert werden und genau dort setzt Enrol an.

Von der **Organisation, über die Ausschreibung und Einteilung bis zur Rechnungsstellung** organisiert Enrol deinen Trainingsbetrieb papierlos und einfach online. Mit Hilfe dieser Digitalisierung der Prozesse

räumt Enrol somit die Informationsflut und unkoordinierten Anmeldungen über verschiedene Kanäle auf und reduziert signifikant deinen Arbeitsaufwand.

Die freie Gestaltung der Trainings-Module inkl. Trainingszeiten und Preise ist sehr einfach und intuitiv. Die Einteilung ist flexibel und die diversen visuellen Hilfen garantieren eine einfachere Übersicht als Papier oder Excel. Unsere Vorgehensweise zur Automatisierung und Digitalisierung resultiert in einer intuitiven Handhabung von Enrol. Wir digitalisieren sinnvoll und Nutzer zentriert.

«Durch den Einsatz von Enrol konnte ich den administrativen Aufwand für den Anmeldeprozess sowie die Gruppeneinteilung massiv verringern.»

Nicolas Hirzel vom TC Itschnach, welche Enrol seit 2014 nutzen.

Wer mit Enrol arbeitet, merkt sehr schnell, dass der Aufwand verringert wird. Der Einteilungsprozess ist für die Juniorenverantwortlichen wie auch für die Kunden einfacher und die frei werdende Zeit kann z.B. für die persönliche Betreuung der Kinder auf dem Platz genutzt werden.

Nicolas Ernst von der Tennisschule Servetennis sagt: «Ich kann mir auf jeden Fall Enrol nicht mehr von meiner Tennisschule wegdenken. Es erleichtert einem die Arbeit enorm!»

Überzeuge dich selbst, wir zeigen dir sehr gerne die Vorzüge von Enrol während einer Live-Demo auf. Für das erste Jahr, werden dir dank der Partnerschaft mit dem ZSLT 30% Rabatt geboten.

Der Inhaber hatte selber eine Tennisschule und ist Präsident des Tennis Sporting Clubs Bern. Der Wirtschaftsinformatiker hat einen Master in Digital Business und ist mit Enrol seit bald 10 Jahren auf dem Markt.

www.enrol.ch
matthias@enrol.ch
+41 79 122 07 07



COLLEGE SPORT IN DEN USA

Immer mehr Nachwuchsathleten entscheiden sich für ein Studium in den USA. Doch warum ist das amerikanische College-System so attraktiv?

Nirgendwo anders auf der Welt gibt es solch ein gutes College-Sport-Programm wie in den USA.

Luc Hoeijmans aus Thalwil, Tulane University (Division I) – Bachelor in Finance

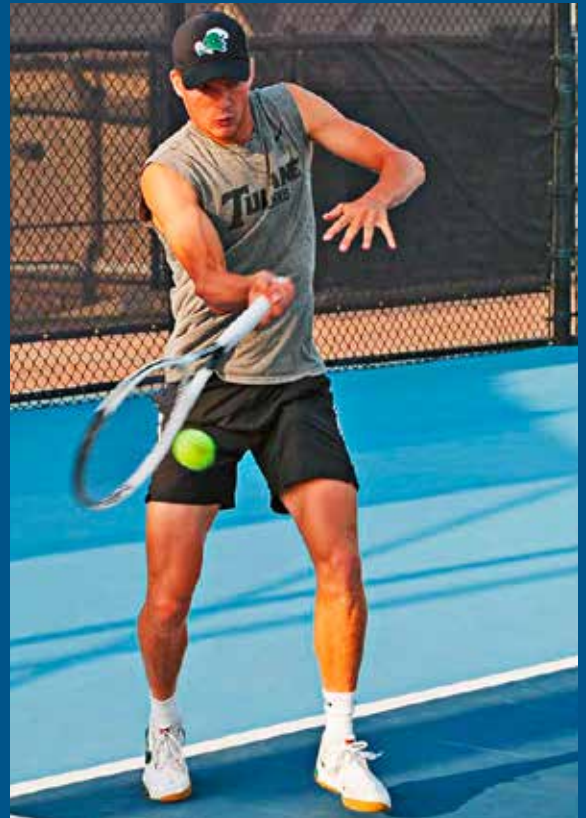
Kein anderes Land der Welt ist so sportverrückt wie die USA. Besonders offensichtlich ist dies an amerikanischen Universitäten und Colleges. Diese investieren jährlich hunderte von Millionen Dollar in ihre eigenen Sportmannschaften, denn der sportliche Erfolg erhöht den Bekanntheitsgrad der Uni und zieht so neue Studenten an – ganz zu schweigen von den direkten Einnahmen aus Fanartikeln, Ticketverkäufen usw.

Colleges schaffen für ihre Athleten das perfekte sportliche und medizinische Umfeld, damit diese Höchstleistungen in allen Bereichen erzielen. Die Athleten können in puncto Trainingsequipment, Sportstätten und Fitnessräumen aus dem Vollen schöpfen und wenn es mal irgendwo zwickt, steht die Physioabteilung schon bereit. Auch wenn die Amerikaner Wert darauflegen, den College Sport als Amateursport zu definieren, sind es doch eher professionelle Verhältnisse für die Athleten.

In den USA habe ich gelernt, wie wichtig es ist, Leute zu kennen, wie viel durch Fleiss und Disziplin erreicht werden kann und wie viele Türen mir eigentlich offen stehen.

Luc Hoeijmans

Das Akademische rückt trotz der umfangreichen sportlichen Förderung keineswegs in den Hintergrund. Im Gegenteil, selbst von Seiten des Trainerstabs wird penibel darauf geachtet, dass die Athleten ihren akademischen Verpflichtungen nachkommen und sich möglichst gute Noten erarbeiten. Der Bachelor oder Masterabschluss seiner Sportler:innen ist für den Coach genauso wichtig wie der sportliche Erfolg. Athleten, die sich generell oder in einzelnen Kursen schwertun, werden konsequenterweise durch Nachhilfeprogramme und sonstige Massnahmen unterstützt. Auch finanziell lohnt sich der Weg an ein amerika-



Luc Hoeijmans

nisches College häufig für die sogenannten Student-Athletes. In Form von lukrativen Stipendien fördern sie die Colleges mit Zuschüssen, die bis zu 100% der direkten Kosten – Studiengebühren, Unterkunft, Verpflegung und Bücher – abdecken. Als Gegenleistung wird erwartet, dass sich jeder dieser jungen Sportler akademisch und sportlich voll und ganz engagiert und sich mit der Universität identifiziert.

In den letzten Jahren hat es sich in Europa im Jugendsport herumgesprochen, welche grossartigen Möglichkeiten amerikanische Colleges den Nachwuchsathleten bieten. Doch wie kommt man an ein solches Sportstipendium und welche Voraussetzungen muss man erfüllen?

Um trotz der steigenden Konkurrenz die eigenen Chancen auf ein Stipendium zu erhöhen, ist es ratsam, sich für die College-Bewerbung professionelle Hilfe zu suchen.



Amerikanische Coaches vertrauen uniexperts' Meinung zu europäischen Spielern. – Luc Hoeijmans

Die Agentur uniexperts aus Köln, welche ein Teil von Keystone Sports, dem grössten nicht amerikanischen College Sport Recruiting Unternehmen der Welt ist, betreut und vermittelt seit mehr als 15 Jahren junge Sportler:innen auf ihrem Weg an Colleges überall in den USA. Das Hauptaugenmerk liegt auf den Sportarten Tennis, Fussball, Feldhockey, Golf, Leichtathletik und Schwimmen, aber auch in anderen Bereichen wird erfolgreich gearbeitet.

uniexperts kennt so viele Coaches und hat bereits tausende von anderen Athleten mit dem Übergang ans amerikanische College geholfen. – Luc Hoeijmans

Durch das über Jahre aufgebaute College-Netzwerk und die persönlichen Kontakte der Agenturmitarbeiter zu den Col-



Luca Stäheli

lege-Trainern ist es mittlerweile möglich, nicht nur für die Spitze des Nachwuchses Stipendienangebote einzuholen, sondern auch ambitionierte Hobby-Athleten zu günstigen Konditionen an passenden Colleges unterzubringen.

Sehr hilfsbereit und kompetent

Luca Stäheli aus Wollerau, NC State (Division I) – Bachelor in Wirtschaft

Das uniexperts Team besteht aus ehemaligen College-Athleten, -Trainern und -Dozenten. Die Weitergabe der selbst gemachten Erfahrungen und die vielen Erfolgsgeschichten der vermittelten Kunden sind dabei genauso ihre Motivation wie die abwechslungsreiche Arbeit mit den verschiedenen Nachwuchssportler:innen.

Es lohnt sich schon in jungen Jahren (mit 13- /14-jährig) Gedanken darüber zu machen und sich frühzeitig zu informieren, denn um das beste Ergebnis zu erreichen, sollte der Prozess schon zwei Jahre vor dem Start des Studiums beginnen.

Dank uniexperts habe ich eine Spielberechtigung für drei Jahre bekommen; das war mit meinem Dossier anfangs kaum denkbar. – Luca Stäheli

Um die individuelle Ausgangslage jedes Bewerbers zu beurteilen, bietet uniexperts persönliche Beratungsgespräche, welche in der Regel via Zoom stattfinden, für Sportler und deren Eltern gratis an. In diesen Gesprächen werden alle Fragen beantwortet und der Bewerbungsprozess detailliert skizziert, um sowohl dem Bewerbenden als auch dessen Eltern eine fundierte Entscheidungsgrundlage zu geben, ob eine College-Bewerbung der richtige Karriereweg ist.

Falls du dich für uniexperts und College Tennis entscheidest, wird dich das Team durchs gesamte Studium durch begleiten und du immer Teil der uniexperts Familie bleiben.

Jo Aebi

Fast Facts:

uniexperts Vermittlungsquote: 96%

Typische Studiengänge: Business, Wirtschaftsinformatik, Psychologie, Ingenieurwissenschaften, Sport

Mythos:

«Als Student-Athlete in den USA muss ich mich für ein Sportstudium entscheiden.»

FALSCH. Auch wenn es viele Student-Athletes gibt, die sich fürs Sportstudium entscheiden, ist es noch lange kein Kriterium, um in den USA College Tennis spielen zu können. Ausserdem ist die USA bekannt dafür, Studiengänge anzubieten, welche es in Europa nicht gibt; in den Vereinigten Staaten von Amerika zu studieren kann also für jede:n etwas sein.

Tipps von Luc und Luca:

Wenn dir etwas Spass macht und du daran glaubst, dann gib nicht auf und verfolge deinen Traum. Niemand anders muss an dich glauben – wenn du daran glaubst, ist das bereits genug.

Es ist wichtig, gut mit den Coaches auszukommen. Darum sollte man ein gutes Gefühl bezüglich der Coaches haben. Informationen und Terminvereinbarungen per Telefon unter (02234) 435 1380, per E-Mail oder online.

Kontakt:

uniexperts GmbH
Butzweilerhofallee 3, 50829 Köln, Deutschland
info@uniexperts.com, www.uniexperts.com

BETREIBST DU LEISTUNGSSPORT?

Dann verbinde Sport und KV!

Wir ermöglichen dir, die Ausbildung an der Wirtschaftsschule KV Zürich um ein Jahr zu verlängern, damit du auch im Training vier Jahre Vollgas geben kannst!

«Herzlichen Dank an die SAZ, die mir das alles ermöglicht hat!»

Christian Fassnacht,
Fussballprofi bei
Young Boys Bern

Infos zum KV und KV-Vorbereitungsjahr:
www.sport-academy.ch



**sport
academy
zurich**

business  sport
education



Dürnten wird zum Leistungszentrum für den Tennissport. Dies dank der Vollendung eines grossen Bauprojekts, dem Umzug der Sportschule Bubikon nach Dürnten und der Professionalisierung der Tennis Academy.

Aus einer sanften Renovation der alten Tennishalle in Dürnten wurde im Lauf der letzten Jahre ein Riesenprojekt mit einer Investitionssumme im zweistelligen Millionenbereich. Der Neubau enthält neben der topmodernen Tennishalle eine Tiefgarage, ein Restaurant, eine grosse Indoor-Golf-Anlage, einen Bewegungsraum, Therapieräume, sowie zwei Stockwerke für die Sportschule. Diese wurde im Jahr 2016 in Bubikon gegründet, wo der Platz jedoch bald knapp wurde. Nun ist in Dürnten alles angerichtet, um die Nachwuchsförderung in der Region auf ein neues Level zu heben. Die optimale Trainings-Infrastruktur wird ergänzt durch eine Schule, die für Tennisspieler:innen ab der 6. Klasse Strukturen bietet, durch die sie sowohl im Sport, als auch in der Schule ihre Ziele verwirklichen können.

Als neuer Leiter des Bereichs Tennis konnte man mit Peter Frey ein in der Schweizer Tenniswelt bekanntes Gesicht verpflichten. Das Palmares des 51-jährigen Baslerbieters ist ebenso umfangreich wie beeindruckend. Zuletzt war er seit 2013 als Direktor der Swiss Tennis Academy in Biel tätig. Erfahren Sie im Interview mehr über die Hintergründe und Ziele dieses spannenden Transfers!

Peter, du hast 14 Jahre vor deiner Pensionierung nochmals einen grossen beruflichen Wechsel gewagt. Was waren deine Beweggründe zu diesem Schritt?

PF: Ich habe nicht wirklich einen beruflichen Wechsel vollzogen. Die Gründe des Wechsels sind ausserhalb zu finden. Ich habe relativ spät eine Familie gegründet, und bin natürlich bemüht die Work-Life-Balance ausgewogener zu gestalten als vorher. Da wir nicht in Biel gewohnt haben, sah ich meine Tochter nur etwa 1–2 Stunden pro Tag und das auch nur, weil sie noch nicht früh ins Bett musste. Nach den Sommerferien kommt sie in den Kindergarten, dann würde ich sie gar nicht mehr sehen. Nun wohnen wir mit der ganzen Familie in der Nähe des neuen Arbeitsortes in Rapperswil, und das hat sehr viele Vorteile.

Wie hast du den Start am neuen Ort erlebt?

PF: Ich wurde herzlich aufgenommen in der Sportschule. Es sind alles sehr nette Kinder, und man spürt auch, dass in der Sportschule grossen Wert auf angenehme Umgangsformen gelegt wird.

Die Zusammenarbeit mit den umliegenden Tennisclubs, sprich die Übernahme der Tennisschule von Sven Huttinger war etwas stressig und hätte etwas mehr Zeit benötigt. Hätte, könnte, würde sind aber nicht meine Freunde, deswegen schaue ich gute Dinge nach vorne.

Welche Chancen bietet diese Zusammenarbeit mit den verschiedenen Partner-Vereinen?

PF: Natürlich ist das Einzugsgebiet, in welchem wir bekannt werden, grösser, je mehr Clubs wir betreuen dürfen, und ich baue immer auf «Hörensagen-Werbung». Wenn wir gute Arbeit leisten, werden wir auch wachsen können. Auf der anderen Seite glaube ich, dass wir eine Art zentrale Anlaufstelle für die Clubs sein müssen und dass die Clubs von gemeinsa-

men Events, welche wir mit ihnen zusammen organisieren, profitieren können.

Als Belag in der neuen Tennishalle wurde mit Laykold ein Produkt gewählt, das u. a. auch an den US-Open eingesetzt wird. Was bedeutet dies für den Breitensport?

PF: Ich finde diese Unterlagen, sei es Rebound Ace oder auch unser neuer Laykold verdienen den Begriff Hardcourt nicht. Hart wären sie, wenn der Unterbau Beton wäre. Es gibt aber viele verschiedene Aufbaumöglichkeiten und wir haben eine



Peter Frey beim Training mit seinen Schützlingen.

8-mm-Gummimatte, welche die wirkenden Kräfte punktelastisch abfedert und so einen angenehmen Spielkomfort bietet. Der Belag ist «ehrlich», das bedeutet, man wird nie ausrutschen, wenn man nicht rutschen möchte, aber auch nicht plötzlich stecken bleiben, wenn man glaubt, rutschen zu können. Das ist vor allem auch für ältere Menschen wichtig. Des Weiteren haben wir die Möglichkeit, die Geschwindigkeit des Belages mit der letzten Farbschicht zu beeinflussen. Wir haben bewusst einen langsameren Anstrich gewählt, was bedeutet, dass der Breitensport davon profitiert, weil man einfach mehr Zeit zum Ausführen der Schläge hat. Für die Ausbildung des Leistungssports ist es auch von Vorteil, da man taktisch viel geschickter spielen muss, um zum Punktgewinn zu kommen. So wird die Spielkompetenz viel mehr gefördert als einfache Power.

Welche Ziele verfolgst du mit deiner Arbeit für die Sportschule?

PF: Grundsätzlich möchte ich jeden Spieler oder Spielerin zur vollen Ausschöpfung seines oder ihres Potenzials bringen. Wir wollen die Träume der Kinder wahrnehmen und ihnen aufzeigen, was es braucht, um diese zu verwirklichen. Es gilt auch die Ausbildung in der Schule zu unterstützen und mit einem gewissen Plan vorzugehen. Wer ziellos umherdriftet wird bestimmt irgendwo landen, aber wo? Wir möchten unseren Beitrag zur Erziehung der Jugendlichen leisten und ihnen zeigen, dass Sport eine tolle Schule fürs Leben ist.

Und wo siehst du die Tennis Academy in fünf Jahren?

PF: Ich möchte mit meinem Trainerteam helfen, die Sportschule Bubikon auf die Landkarte von Swiss Tennis zu bringen. Wie viele Jahre das braucht, weiss ich nicht. Ich möchte auch davon profitieren, dass die Sportschule Tennis Academy im Besitz von zwei rasch agierenden, flexiblen und begeisterungsfähigen Männern ist. Ich habe das Gefühl, dass da Grosses entstehen kann, und dass wir in ein paar Jahren eine Anlaufstelle schweizweit, wie auch aus dem Ausland sein werden. Wir werden unsere Ideen umsetzen und werden dann Unterkunft, Schule und Tennis vor Ort bieten können.

Mathias Müller



*Peter Frey,
Wettkampftrainer A Swiss Tennis*

Ausbildungen:

Wettkampftrainer A Swiss Tennis
Trainer Leistungssport mit eidg. Fachausweis
Tennislehrer mit eidg. Fachausweis
Prüfungsexperte Sportartenlehrer
J+S-Experte
A-Trainer Kondition ohne Diplom

Erfahrungen:

Beste Klassierung N2
9 Jahre Coach Basler Lawn Tennis Club
5½ Jahre Coach Nationale Partner Academy TIF Frenkendorf
2 Jahre Nationalcoach Swiss Tennis
9 Jahre Head Coach / Leiter Swiss Tennis Academy, Swiss Tennis
Coach international erfolgreicher Spieler:innen (ATP/ WTA top 500)
Team Captain 14U, 16U TE Team Cups
Mitglied Coach-Staff European Youth Olympic Games
Coaching bei AO-Junior GS, RG Junior-GS, Wimbledon Junior-GS

**Neu: Mitglieder-
rechnungen und Vor-
Ort-Verkäufe mit
TWINT bezahlen und in
Fairgate verbuchen.**

- › Mitgliederverwaltung
- › Sponsorenverwaltung
- › Dokumentenverwaltung
- › Newsletter/SMS
- › Fakturierung/FIBU
- › Intranet
- › Webseite
- › Kurse/Events für Trainings

- › 100 % webbasiert
- › personenunabhängig
- › Flexible Benutzerrechte
- › Benutzerfreundlich
- › Persönlicher Support
- › CH-Datencenter

Über 300 Tennisclubs und Regional-
verbände arbeiten mit Fairgate.

Sichern Sie sich jetzt
Ihren persönlichen
und unverbindlichen
Präsentationstermin!

NEWS AUS DER REGION

DEN BLICK NACH VORNE GERICHTET

Nach intensiven Pandemie-Jahren kann der TC Horgen den Blick wieder nach vorne richten. Eine gesunde und weiterwachsende Mitgliederbasis mit vielen motivierten Tennisspieler:innen sowie ein funktionierendes Clubleben bieten eine gute Basis, um den Club weiter voranzubringen. Zudem wartet mit dem erstmaligen Auftritt des Fanionenteams in der NLA des Rado Interclub ein besonderes Highlight auf den TC Horgen und seine Mitglieder.

Vorfreude auf die NLA-Premiere

Der sensationelle Aufstieg in die höchste Schweizer Spielklasse beschert dem TC Horgen die erstmalige Möglichkeit, Teil des illustren Zirkels der besten sechs Schweizer Männerteams zu sein. Trotz des sportlichen Höhenflugs bleibt der TC Horgen aber bescheiden und setzt weiterhin auf ein Paket mit Augenmass, bei dem das Kollektiv im Vordergrund steht. Zu diesem Kollektiv gehören viele junge, lokale Spieler, die bereits seit Jahren für den TC Horgen spielen und aus der Talentschmiede des Tenniszentrums Waldegg Horgen hervorgingen. Der TC Horgen zeigt somit, dass trotz bescheidener Mittel mit solider Arbeit und Herzblut viel erreicht werden kann. Die Heimspiele finden am 4. sowie 6. August 2022 statt. Der TC Horgen freut sich als Underdog auf zahlreiche Unterstützung.

Funktionierendes Clubleben

Rückgrat des Clubs ist und bleibt jedoch eine gesunde

Mitgliederbasis, die weiterwachsen dürfte. Mit der Übernahme von zwei zusätzlichen Damentteams zählt der TC Horgen diese Saison 14 Interclub-Mannschaften über alle Alters- sowie Stärkekassen hinweg und fördert damit wesentlich das Clubleben sowie die Integration von neuen Clubmitgliedern. Dies zeigt sich auch an der rekordhohen Beteiligung der Einzel-Clubmeisterschaft der Erwachsenen mit 50 Teilnehmer:innen. Ergänzt mit einer neuen Bewirtung mit vielen Ideen sowie mit selektiven Anlässen, wie zum Beispiel dem Sommernachtsfest, bietet der TC Horgen somit ein volles Programm für alle Tennisbegeisterten.

Engagement für die Junioren

Um den Junioren-Bereich zu fördern, spannt der TC Horgen mit dem Tenniszentrum Waldegg Horgen zusammen, die den Clubtrainer stellen und die Trainings-Expertise in den Club bringen. Somit können die Junioren im TC Horgen von einem professionellen Trainingsbetrieb profitieren, der u. a. viele der NLA-Spieler inkl. einem U-18-Schweizer-Meister hervorgebracht hat. Dieses neue Angebot stösst auf reges Interesse; die Anzahl Junioren, die ein Training besuchen, steigt wieder an. Zudem unterstützt der TC Horgen als Austragungsort des ITF J5 Zürichsee Open vom 12. bis 20. September 2022 auch (inter-)nationale Nachwuchstalente.

Fabio Lutz



www.auto-streuli.ch



Der neue Megane E-Tech 100 % Electric ist da!

- 100 % elektrisch
- Bis zu 470 km Reichweite
- Multimedia-System mit Google Vernetzung
- Viele Werkstoffe aus der Kreislaufwirtschaft
- Mehr Platz dank neuer Elektro-Plattform
- Neuste Fahrassistenztechnologie

Jetzt bei uns Probefahren!

STREULI 

Walter Streuli AG
Schönenbergstrasse 139
8820 Wädenswil



GASTFREUNDSCHAFT WIRD GROSSGESCHRIEBEN

Seit Jahren pflegt der Tennisclub Kilchberg eine gute Zusammenarbeit mit dem Regionalverband Zürichsee / Linth. Wenn es jeweils Mitte September auf der Anlage nur so von Juniorinnen / Junioren, Eltern, Grosseltern, Coaches und anderen Angehörigen wimmelt, dann sind die Junioren-Zürichsee / Linth-Meisterschaften angesagt!

Diese Meisterschaften sind inzwischen ein fester Bestandteil im Jahresprogramm geworden. Dank der guten Infrastruktur und des kulinarischen Angebotes ist der Austragungsort bei den Turnierteilnehmenden sehr beliebt. Daraus ergibt sich eine richtige «Win-win-Situation», denn die Club-Mitglieder bekommen hochstehendes Tennis als Zuschauer geboten, unser Gerant Swannie und sein Team generiert einen hohen Umsatz, und der Turnierverantwortliche Chris Bitzer kann auf die uneingeschränkte Nutzung der 6 gepflegten Plätze zählen. Seit Neustem sogar bei zwei Plätzen mit Flutlicht und Allwetteroberfläche.

Aber auch während der Sommerferien ist viel los im TCK. Während der ersten und letzten Ferienwochen werden Plauschwochen für Kinder aus der Umgebung mit und auch ohne Clubmitgliedschaft angeboten. Zwei grosse externe Turniere für Junioren und Erwachsene unter der Leitung von Patrick Seiler runden das Angebot ab.

Zudem arbeiten die Tennisclubs Rüschlikon, Thalwil, Gattikon und Kilchberg eng zusammen und veranstalten gemeinsame Turniere sowohl im Einzel als auch im Doppel. Die Vorrunden werden in den besagten Clubs ausgetragen, die Finalrunden finden jeweils in Rüschlikon statt. Bei Bedarf stellt der TCK jeweils auch noch Plätze zur Verfügung.

Wer aber nun meint, dass die Mitglieder des TCK dadurch nicht mehr zum Tennisspielen kommen, liegt falsch! Entweder macht man einfach selber auch mit oder man weicht an den wunderschönen Platz im Navillegut am See aus. Dieser Platz gehört der Gemeinde, aber dank eines langjährigen Mietvertrages hat der TCK das Exklusivrecht zur Nutzung.

Monica Lüchinger



UNTERSTÜTZE JETZT

SCHWEIZER SPORTTALENTE!

TEAMSUISSE.CH/SPENDEN

*Zusammen
feiern wir grosse
Schweizer
Sportmomente!*

Die Schweizer Sporterfolge liegen dir am Herzen? Dann unterstütze jetzt mit deinem Beitrag ganz direkt über 1'000 leistungsorientierte Sporthoffnungen in mehr als 70 Sportarten auf ihrem Weg an die Weltspitze.



NLA-AUFSTIEG DER IC MANNSCHAFT HERREN 65+ DES TC NEUBÜEL GEGLÜCKT!

Der Vorstand des TC Neubüel ist sehr erfreut und stolz, dass der Regionalverband Zürichsee/Linth Tennis nun erstmals über ein IC Seniorenteam in der NLA verfügt. Er erhofft sich, dass dies einen generellen Schub auslöst und auch andere Clubs und Teams ermutigt, weiter hart an ihren Zielen und Träumen zu arbeiten. Nun aber die Erfolgsgeschichte schön der Reihe nach:

Schon lange war es ein Traum des IC Herrenteam 65+ des TC Neubüel (Wädenswil), in der obersten Liga der Schweiz mitmischen zu können. Am 24. Juni 2021 war es dann so weit! Nach den vorausgegangenen Vorrundensiegen gegen **Zofingen 6:0, Rot-weiss Bern 5:1 und Lachen 4:2** schaffte die verschworene Truppe unter der Leitung des Kapitän-Fuchses Peter Nef den diskussionslosen Aufstieg gegen den TC Zug **mit 4:0!** Diese Leistung ist nicht genug hoch einzuschätzen, kam sie doch ohne jegliche Mithilfe von sogenannten Söldnern*, wie es in den obersten Ligen «Gang und Gäbe» ist, zustande. Am 27. Oktober 2021 hatte der Vorstand des TC Neubüel dann die Gelegenheit, mit den Siegern bei einem gemeinsamen Nachtessen den Aufstieg zu feiern und ihnen gleichzeitig einige Fragen zu stellen:

Herzliche Gratulation nochmals zu diesem sensationellen Aufstieg! Jetzt seid ihr «Top of the food chain», also in der Haie-Liga. Habt ihr Ziele oder Wünsche für die Saison 2022?

Ja, klar. Wir möchten gesund bleiben, engagiert im Club und nächstes Jahr aktiv als Team weiterspielen können.

* Nicht clubeigene Spieler, die für ein Tages- oder Saisonhonorar für den jeweiligen Club Interclubmatches bestreiten.



Das NLA-Team 65+, 2021: Urs Anderegg, Cornel Hossmann, Bruno Zollinger, Peter Nef, Rolf Hauser und Dragan Grbic.

Das ist etwas, das uns schon Freude bereiten würde. In der NLA gibt es 8 Mannschaften, wir sind neu dazu gestossen, aber andere sind schon seit Jahren da, weil die einfach die besten Leute haben und aufstellen können. So einfach ist es. Wir müssen dafür sorgen, dass wir unseren Platz verteidigen können, und wir möchten in dieser Liga bleiben. Das wird eine harte Nuss, aber mit der Unterstützung des Clubs und aller Mitglieder, wenn wir zu Hause spielen, werden wir schon einen guten Schritt in diese Richtung machen. Das würde uns, dem Club und dem Tennis hier in der Region sehr guttun.

Wie lange spielt ihr eigentlich schon zusammen?

Das ist einfach. Als gemeinsames Team begannen wir am Ende unserer ersten Jugend zu spielen, also als 45+-Mannschaft in der Nationalliga C. Es hat selbstverständlich ein bisschen Zeit benötigt, bis wir als Team gut aufeinander eingespielt waren, aber ja, damals mussten wir neben dem Tennis auch noch arbeiten. Das ist der Hauptgrund, weshalb dieser ganze Aufstieg einfach etwas mehr Zeit beansprucht hat; aber keine Sorge,

nächstes Jahr können wir uns auch wieder 100% aufs Tennis fokussieren.

Was macht euren Captain Peter Nef so speziell? Oder habt ihr ein besonderes Geheimnis?

Leider können wir hier nicht alle Tipps und Tricks einfach so teilen (Augenzwinker), weil wir damit unseren NLA Konkurrenten einen Vorteil verschaffen würden. Aber es ist klar, dass unser Captain jeweils alles von unseren Gegnern weiss. Er ist da sehr akribisch in der Vorbereitung für jeden Match. Alle im Team wissen das und respektieren ihn deswegen sehr. Diese Haltung ist ein Beispiel für jeden im Team und motiviert uns, topmotiviert mitzumachen und alles zu geben.

Wir danken euch für dieses offene Interview und wünschen euch viel Glück für die kommende Saison. Natürlich hoffen wir, dass ihr bei euren Heim- wie Auswärtsspielen auf rege Unterstützung zählen dürft.

NB der Redaktion: TCN 65+ NLA-Team hat seinen Platz erfolgreich verteidigt und wird im 2023 wieder in der obersten Liga spielen – Gratuliere nochmals.

Richard Illi



JUNIORENCLUBABEND DES GLARNER TC

Kein Einlass für Erwachsene – der Tennish Nachwuchs unter sich. Nach dem überwältigenden Erfolg der Erstaustragung im Vorjahr führte der Glarner Tennis Club im Juni 2022 eine Neuauflage des Juniorenclubabends durch. Mit demselben Ergebnis: überall fröhliche Kindergesichter und ein Tennisfest der Extraklasse.

Am Freitagabend um 17 Uhr fiel der Startschuss. Philipp Hösli eröffnete den Anlass als Präsident des Juniorenvorstandes etwas atypisch für einen Club mit drei Tennisplätzen – mit einem Fussball. Aber schon nach dem kurzen Aufwärmen wurde die Lederkugel durch zahlreiche Filzbälle ersetzt und die 19 höchst motivierten Jungspunde versuchten sich auf dem Gross- und dem Dreiviertelfeld gegenseitig auszuspielen. Die Allerjüngsten spielten über ein flux montiertes mobiles Trainingsnetz. Wer ausgepowert war, konnte sich am Pizzabuffet stärken und wer einen schnellen Zuckerbooster brauchte, bediente sich am Kuchenbuffet. Wessen Konzentration nach etwas Abwechslung verlangte, um später wieder



voll da sein zu können, der fand diese am herbeigekarrten Pingpogtisch. Keine und keiner gab nach – und schon gar nicht auf! Nach vier Stunden, als das offizielle Ende nahte, waren alle noch da, mal abgesehen von den Pizzas und den Kuchen. Bei der Verabschiedung durften alle auf einen überaus gelungenen Abend zurückschauen und man war sich einig: Die dritte Ausgabe könnte am liebsten bereits vor der Türe stehen.

Jürg Zweifel-Schielly



propescon

project - personal - services - consulting

propescon GmbH, 8810 Horgen
Tel. 044 536 32 37

Ihre mobile Unterstützung | Flexibel, kompetent,
angenehm | Services aus einer Hand
www.propescon.ch

Organisieren, Koordinieren und Lückenlose
Betreuung. Planen, Führen, Dokumentieren,
Kontrollieren und Rapportieren

Erst-Gespräch GRATIS

FERIENPASS 2021 – EINE NACHHALTIGE STÄRKUNG FÜR DIE JUNIORENABTEILUNG

Nachdem im Jahre 2020 viele Vereinsanlässe der Pandemie zum Opfer fielen, war der Tennisclub Gaster voller Hoffnung und Tatendrang, diese im 2021 durchführen zu können. Im Juniorenbereich bildet der im Zweijahresturnus stattfindende Ferienpass der Region Gaster fester Bestandteil des Jahresprogramms. Diese Nachmittage ermöglichen Kindern aus Kaltbrunn und den umliegenden Gemeinden erste Berührungspunkte mit dem Tennissport.

Nach der Ausschreibung und vielen Anmeldungen folgte der Rückschlag; der gesamte Ferienpass Gaster ist abgesagt! Mit Tennis haben wir das Glück, dass die Kontakte beschränkt sind und die Sportart draussen stattfindet. Im Trainerteam fiel nach kurzem Abwägen rasch die Entscheidung, trotz Absage des offiziellen Ferienpasses zwei Schnuppernachmittage, unter Einhaltung sämtlicher Massnahmen, durchzuführen. Nach Kontaktaufnahme mit der zuständigen Person beim Organisationskomitee des Ferienpasses sowie sämtlichen Familien nahmen total 27 Kinder in vier Gruppen an zwei Nachmittagen im April teil.

Spielerisches Aufwärmen

Unsere J+S-akkreditierten Trainer gestalteten abwechslungsreiche und spielerische Trainingsstunden für die sechs bis zwölf jährigen Kinder. Die Gruppengrösse von sechs bis acht Juniorinnen und Junioren war für jeweils zwei Trainer ein optimales Verhältnis, um eine individuelle Betreuung zu gewährleisten. Die folgenden Abschnitte zeigen einen Ausschnitt aus einer rund 90-minütigen Trainingsstunde.

Spiel und Spass sollen im Vordergrund stehen, wobei auch das Lernen einer soliden Technik von Beginn weg fokussiert wird. Denn einmal angewöhnt, ist ein «Umlernen» schwierig. Bei sonnigen Temperaturen um 23 Grad trug Petrus seinen Teil bei. Ein «Touch-Ball-Fangis» und ein Memory zum Aufwärmen erhöhten den Puls und weckten den Ehrgeiz der Mädchen und Jungs. Viele hatten den Tennisschläger nicht zum ersten Mal in der Hand, was sich bei den folgenden Geschicklichkeitsübungen zeigte. Dies ermöglichte den Trainern, die Stunde etwas fortgeschrittener als ursprünglich angedacht zu gestalten. Durch die jahrelange Erfahrung als Spieler und Trainer war diese Improvisation unproblematisch.

Nach rund 30 Minuten Aufwärmen und Einspielen folgte ein ebenso langer Technikblock. Das Hauptziel im Tennis ist es, denn Ball über das Netz zu bringen. Unter Ausklammerung des Aufschlags geschieht dies zu 95% Prozent mit einer Vorhand oder einer Rückhand. Aufgrund der begrenzten Zeit an Schnuppernachmittagen bauen wir das Training so effizient wie möglich auf, um den Kids ein Erfolgserlebnis mitzugeben. Ziel am Ende des Trainings ist es, dass sie zu zweit den Ball vier bis fünf Mal übers Netz spielen können.

Technik soll gelernt sein

Der Technikblock startete mit der Vorhand, im Anschluss folgte die Rückhand. Der Trainer demonstriert den Schlag als Trockenübung, die Kinder machen ihn nach. Unterteilt in vier Schritte und untermalt mit passenden Metaphern bleibt die Bewegung besser in den Köpfen hängen. So soll der Schläger am Ende beispielsweise nicht nur «über der Schulter» sein, sondern das Unterteil des Schlägers stellt eine Kamera dar, mit welcher man ein Foto seines Gegenübers schiessen möchte. Auch in späteren Trainings arbeiten wir mit den Juniorinnen und Junioren immer wieder mit denselben Metaphern.

Nach der Theorie folgt die Umsetzung. Mit verschiedenen Übungen lernen die Kids zu zweit den Kontakt zwischen Schläger, Ball und Netz kennen. Das Einschätzen von Kraft, Schwung und Distanz ist eine Herausforderung, weshalb dieser Trainingsteil aufbauend ist. Während er zu Beginn Zuwerfen und Zurückspielen beinhaltet, folgt nach und nach das gemeinsame übers Netz spielen. Durch die Erhöhung der Schwierigkeit zu vorhergehenden Übungen können die Trainer individuell auf das Niveau der Spielenden eingehen, was einer Unter- oder Überforderung vorbeugt.

Die letzte Viertelstunde ist dem Spiel um Punkte gewidmet. Damit es zu keinem wilden Herumschiessen von Bällen kommt, steht das Gewinnen nicht im Vordergrund. Die Kinder sollen versuchen, das Gelernte spielerisch umzusetzen, indem sie miteinander möglich oft übers Netz spielen. Eine solche Variante beinhaltet ein Punkteziel, was die Konzentration der Kids fördert; eine Herausforderung, mit welcher die Trainer besonders bei den Jüngeren immer wieder zu kämpfen haben.



Wer Sport macht, darf auch genießen. Ein offeriertes Zvierli gibt uns als Trainer die Möglichkeit, mit den Kids abseits des Tennisplatzes die Stunde Revue passieren zu lassen und mit den Eltern zu sprechen.

Ab ins Sommertraining

Als Tennisclub Gaster führen wir ein wöchentliches Sommertraining auf unserer Vereinslage durch, im Winter weichen wir in die nahe gelegene Tennishalle aus. Damit bieten wir den Kindern die Möglichkeit, auch nach dem Ferienpass den Tennissport vertieft kennenzulernen. Der Ansturm war in diesem Jahr gross. Von den 27 Juniorinnen und Junioren entschieden sich rund 12, Tennis weiter zu verfolgen und am Sommertraining teilzunehmen. Auch wenn dies einige Telefonate, Mails und Überstunden für unseren Juniorenverantwortlichen zur

Folge hatte, zeigte sich die Wichtigkeit der Durchführung solcher Anlässe.

Rückblickend lässt sich sagen, dass eine kleine Entscheidung, die Durchführung der Schnuppernachmittage trotz Absage des Ferienpasses, nachhaltige Fortschritte für unsere Juniorenabteilung und, hoffentlich, viel zukünftige Freude für die Kids bedeutete.

Der nächste Ferienpass der Region Gaster steht im 2023 an. Unsere Juniorenabteilung erlebte in den vergangenen 24 Monaten einen regelrechten Boom. Bei Interesse an einem Schnuppertraining dürft ihr euch gerne bei unserem Juniorenverantwortlichen Timo Schällibaum unter 079 170 65 60 oder junioren@tcgaster.ch melden.

DIE ZSLT-JUNIORENMEISTERSCHAFTEN SIND IN ZUMIKON ZU BESUCH

Für den Tennisclub Zumikon steht die Juniorenförderung seit jeher im Zentrum des Wirkens. Viele der heute aktiven Mitglieder haben im Verein das Spielen erlernt und sind dem Club treu geblieben. Im Juniorentaining fördert das Trainerteam um Gregor Dietrich den Breitensport mit Einsteigerklassen bis hin zu Fördertrainingsgruppen, welche die Interclub-Mannschaften mit Nachwuchs versorgen. In verschiedenen Camps können die Junioren an ihrer Technik feilen und ihr Spiel verbessern. Das traditionelle Sommercamp in der letzten Sommerferienwoche zieht jedes Jahr über hundert Kinder aus der Region an. Um auch den Wettkampfgeist unter den Junioren zu fördern wird der TCZ dieses Jahr Austragungsort der ZSLT-Juniorenmeisterschaft. Am 10. und 11. September duellieren

sich Mädchen und Knaben in acht Tableaus auf der Anlage in Zumikon in der Qualifikationsrunde. Auch wenn der Club sehr viele Mitglieder zählt und die Anlage oft gut besucht ist, setzt der Club als Partner des Regionalverbandes Zürichsee Linth Tennis ein Zeichen für die Juniorenförderung der Region. «Die ZSLT-Juniorenmeisterschaft gibt den Junioren die Möglichkeit, wertvolle Wettkampferfahrung zu sammeln und wir sind überzeugt, dass auch unser Zumiker Nachwuchs ein gutes Turnier spielen wird.», so Gregor Dietrich, Juniorenbeauftragter des TCZ.

Der Tennisclub Zumikon freut sich auf attraktives Tennis und viele Besucher, welche die Junioren anfeuern!

Anke Welti-Armbrustmacher





EIN WETTKAMPFORIENTIERTER TENNIS- CLUB MIT ERFREULICHER ENTWICKLUNG AUCH IM JUNIORENBEREICH

Der TC Rüschlikon (TCR) ist und war schon immer ein wettkampforientierter Tennisclub, der sich mit dem seit 25 Jahren durchgeführten «sportsandmore – Rüschliker-Cup» über die Region hinaus einen Namen gemacht hat.

Ziel des TCR ist es, stets mit anderen Clubs in der Umgebung eng zusammenzuarbeiten und gewisse Anlässe gemeinsam durchzuführen. So wurde aus der ursprünglichen TCR-Clubmeisterschaft mit den Jahren die «Zimmerberg-Clubmeisterschaft», bei welcher sich Spieler und Spielerinnen vom TC Hof Gattikon, TC Thalwil, TC Rüschlikon und dem TC Kilchberg miteinander messen. Im 2021 gab es mit 121 Spieler und Spielerinnen gar ein Rekord-Teilnehmerfeld.

Der TCR vernachlässigt aber auch die Geselligkeit nicht und so legen die Clubmitglieder grossen Wert auf ein gut geführtes Clubrestaurant; im 2022 neu unter dem Namen





«Le fior» mit dem Ehepaar Metushi und ihrer italienischen Küche. Da dürfen Pizzas, Pasta, Risotto usw. nicht fehlen und entsprechend beliebt ist das Restaurant auch bei Familien und deren Kindern.

Stets steigende Juniorenzahlen im Training

Waren früher vereinzelt ganze Familien im Club aktiv und deren Kinder wöchentlich im Training, steigerte sich diese Zahl über die letzten Jahre respektive Jahrzehnte extrem. Heute trainieren im TCR entsprechend viele Bambini, Kids, Junioren und Juniorinnen. In den letzten Jahren jeweils weit über 100 Kinder und Jugendliche, teils sogar zweimal pro Woche.

Aber nicht nur die Anzahl der aktiven Junioren, sondern auch die Philosophie des Tennistrainings für die Kinder hat sich in den letzten fünf bis zehn Jahren grundlegend verändert. War es früher normal, dass vom Kleinsten bis zum 19-jährigen Junior mit den bekannten «gelben Filzbällen» Tennis gelernt wurde, weiss man heute, dass dies nicht mehr kindergerecht ist. Oder wie unser Leiter der Juniorenabteilung es jeweils etwas hart formuliert, das kommt bei den Kindern bis zehn Jahre gar einer Körperverletzung gleich. Was steckt dahinter? Auf Initiative des internationalen Tennisverbandes ITF wurde ein neues weltweites Lernsystem mit dem Namen «Tennis 10s» entwickelt, dass Kinder im Alter von bis 10 Jahren altersgerecht auf kleineren Plätzen und mit weicheren Bällen Ten-

nisspielen lernen sollten. Dies fördert nachweislich den Lernerfolg und bereitet den Kindern deutlich mehr Freude. Swiss Tennis hat darauf basierend und zusammen mit dem J+S-Kindersport-Programm das **Kids Tennis** entwickelt. Das Dach dieses Programm beinhaltet vier Ausbildungsbereiche «persönliche Entwicklung», «bewegen lernen», «Tennis spielen» und «Tennisspielen lernen». Die Ausbildung läuft in den drei Stufen rot, orange und grün ab, wobei die Platzgrösse und Ballhärte jeweils zunehmen: Rot/gelbe Bälle sind dabei 75 Prozent druckreduziert, orange/gelbe sind 50 Prozent druckreduziert und die grün/gelben 25 Prozent gegenüber den gelben Filzbällen druckreduziert. Erst wenn das Kind die Anforderungen der «roten» Stufe erreicht hat, kann es in die «orange» respektive in die «grüne» Stufe wechseln. Das bedeutet, dass es mit grünen Bällen trainieren kann. Inzwischen gilt bei Swiss Tennis, dass Juniorenlicenzen bei U10 nur noch jenen Kindern erteilt werden, welche erfolgreich die grüne Stufe erreicht haben.

So werden die Kids schrittweise an die Bedingungen bei den Jugendlichen und Erwachsenen herangeführt. Dabei sollte in Absprache mit den Trainern auch auf die entsprechende Schlägergrössen hingewiesen werden, die sich auch an den drei Stufen orientieren.

Im TCR befolgen wir diese Richtlinien, aber bekommen von einzelnen Eltern immer wieder negative respektive verwunderte Reaktionen. Der Grund ist leider oft, dass die Kinder im Winter in anderen Tenniszentren oder Clubs trainieren, die

sich noch nicht am Kids Tennis orientieren und deshalb in den Hallen die Kinder über die üblich hohen Netze und auf dem grossen Platz trainieren lassen.

Wichtig ist aber deshalb, dass die Betreuungspersonen und Trainern im Gespräch mit den Eltern immer wieder darauf aufmerksam machen, dass sie mit Kindern bis 10 Jahren in der Freizeit nicht mit den harten gelben Bällen trainieren sollten. Kleinere Kinder sollten auch nicht mit der Ballmaschine spielen, weil diese mit kindergerechten, weicheren Bällen gar nicht richtig funktionieren.

Erfreuliche Entwicklung im Junioren-Interclub

Wir konnten im TCR aufgrund einiger Juniorinnen und Junioren, die zum Teil schon seit Jahren bei uns trainieren, eine positive Entwicklung beim Junioren-Interclub (Jun.-IC) registrieren. Dazu braucht es etwas Mut der Jungen und Mädchen, um das im Training Gelernte in einem Match umzusetzen und gegen einen «Unbekannten» auf Punkte zu spielen.

Schauen wir auf die Anzahl Teams, die der TCR in den vergangenen Jahren bei Swiss Tennis anmelden konnte, zeichnet

sich tatsächlich ein positiver Trend ab. Waren es im 2014 gerade einmal zwei Teams, stieg die Anzahl in den letzten drei Jahren von sechs über sieben und im 2022 gar auf acht Mannschaften, die wir melden durften. Mit anderen Worten, dieses Jahr beteiligen sich 30 Juniorinnen und Junioren in vier verschiedenen Altersgruppen von U18, über mehrere U15-Teams, U12 und noch eine gemischte Mannschaft von Mädchen und Jungs in der untersten Kategorie U10.

Jede Mannschaft benötigt dazu einen Team-Captain, der alles Organisatorische für die Mädchen und Jungs übernimmt. Weil mich interessiert hat, wie ein Captain und gleichzeitig Vater eines Teammitgliedes über den Jun.-IC denkt, habe ich Tobias Bill folgende Fragen gestellt:

TCR: Jedes Team braucht im Jun.-IC einen Captain, welcher die drei Partien mit den zugelosten, gegnerischen Mannschaften die Daten der Spiele ansetzt, Zeiten festlegt oder bei Heimspielen zum Beispiel mit dem Spielleiter des Clubs die Plätze reserviert. Du hast dich bereit erklärt, für das Team deines Sohnes U15 dieses Amt zu übernehmen. Bitte beschreib mir, welche weiteren Aufgaben du damit verbunden siehst.

→





mymmentor.zh – 1:1 COACHING FÜR SPORTELEITENDE

Seit diesem Jahr bietet das Sportamt Kanton Zürich mit «mymmentor.zh» Sportleitenden aus Zürcher Vereinen die Möglichkeit, eine Mentorin oder einen Mentor direkt zu sich ins Training zu holen. Egal ob es um den Aufbau einer Übung, um Unklarheiten bei der Taktik oder um didaktische Aspekte geht – die Leiterperson bestimmt den Fokus des Mentorings nach ihren persönlichen Bedürfnissen und profitiert von einer individuellen Betreuung durch eine kompetente Fachperson.

Leiterinnen und Leiter aus Zürcher Sportvereinen können sich unter www.zh.ch/mymmentor für das Angebot anmelden. Mehr Infos findest du auf der Website.



mymmentor.zh



T.B.: Meine Hauptaufgabe sehe ich darin, dass die Kids dank dem Tennis drei positive und schöne IC-Nachmittage erleben. Bei Auswärtsspielen haben wir zum Beispiel die Partie im Anschluss noch mit einem Sprung ins Wasser und einem Burgeressen in der Badi am See verbunden. Es soll ein Gesamterlebnis sein, wo sie Erfahrungen sammeln, welche ihnen im Tennis, aber auch sonst im Leben helfen können.

TCR: Weshalb betrachtest du es als sinnvoll, dass sich dein Sohn und die Teamkollegen beim Jun.-IC beteiligen?

T.B.: Ein Tennismatch beinhaltet so viel mehr als «nur» den Ball zurückzuschlagen. Du durchlebst Höhen und Tiefen, du musst dich an Regeln halten und dein Spielethos entwickeln. Es beinhaltet die Kommunikation und den Dialog mit deinem Gegenspieler, im Doppel mit dem Mitspieler und die Junioren lernen vor allem sich selbst besser kennen. Selbstverständlich ist es auch wertvoll, dass Natel, iPad und sonstige Medien während der Partie keinen Platz auf dem Court haben, was in der heutigen Welt auch nicht schaden kann 😊.

TCR: Als Captain einer Mannschaft wirst du auch mitbestimmen können respektive müssen, wer die Einzel- respektive Doppel-Partien spielen darf. Nach welchen Prinzipien gehst du da vor?

T.B.: Die Frage ist immer, stelle ich Leistung über den Teamgedanken oder umgekehrt? In unserem Team sind wir drei Junioren. Zu Saisonbeginn haben wir vereinbart, dass jeder zwei Einzel und zwei Doppel, verteilt über die drei Partien spielen wird. Es war auch klar, dass alle drei Spieler an allen drei Begegnungen stets mit dabei sind. Wir haben also den Teamgedanken in den Vordergrund gestellt.

TCR: Neu können jene Junioren, welche sich am Jun.-IC beteiligen, im TCR zweimal pro Woche trainieren. Hast du den Eindruck, dass dies bereits zu Fortschritten deines Sohnes geführt hat, respektive Früchte trägt und falls ja, woran merkst du das?

T.B.: Eine alte Regel besagt; «Wer einmal pro Woche trainiert hält bestenfalls sein Niveau, ab zwei Trainings macht man Fortschritte.»

TCR: Was konntest du für dich persönlich als Mehrwert mitnehmen?

T.B.: Klar, die gesamte Organisation ist mit einem gewissen Aufwand verbunden. Aber die gemeinsamen Momente und v. a. die Dialoge und Geschichten wiegen dies um ein x-faches auf. Als Vater macht man sich ja auch Gedanken, wie man mit seinem Kind gemeinsame Momente schaffen kann, ohne etwas zu erzwingen. Ich möchte nie zu jenen Vätern gehören, welche dem Kind die eigene Sportart aufdrängen oder unnatürliche Leistungserwartungen stipulieren. Daher finde ich das IC-Capitän-Amt eine elegante Art, um mit meinem Sohn, (seine Hauptsportart ist Fussball) drei gemeinsame Nachmittage zu verbringen. Der Junioren-IC bietet uns dazu den passenden Rahmen.

Ich danke dir für deine offene Art, meine Fragen zu beantworten und würde mich freuen, wenn deine Erfahrungen auch andere Väter oder Mütter in einem der anderen Tennisclubs motivieren könnten, sich im nächsten Jahr zu überlegen, ein solches Amt für den Junioren-Interclub zu übernehmen.

Beatrix Mandl, Vorstand und Juniorenadministration TC Rüschlikon



UNTERNEHMEN MIT KÖRPERTEMPERATUR

Daniel Dreifuss Herz schlägt wie bei den meisten Menschen innerhalb seines eigenen Körpers. Man munkelt, es schlägt dort exakt im Rhythmus der Uhren, die ihn 24/7 umgeben. Besonders ist, dass er noch genug Blut und Druck hat, die Familie und die Marke auf Körpertemperatur zu halten. Es ist genau diese Körperwärme, die die beste Voraussetzung war, seine Söhne Massimo und Leonard im Uterus des Familienunternehmens wachsen zu sehen.



Es gab für Massimo und Leonard kein Alter, in dem sie nicht wichtiger Teil des Unternehmens Maurice de Mauriac gewesen sind. Mit ihrem ersten Atemzug war für ihren Vater klar, das er ab diesem Moment nichts mehr für sich, sondern alles nur noch für die Familie machen würde. Besonders für seine drei Kinder. Da Daniel Dreifuss es hasst zu schreiben, musste er alles Wissen vorleben. Vorleben kann man allerdings nur, wenn die, denen man etwas vorleben möchte, auch anwesend sind. Massimo und Leonard waren also immer dabei. Immer heisst, wann immer ihr Leben das zuliess. Nach dem Kindergarten, nach der Schule, vor dem Studium, nach der Uni, vor, während und nach dem eigenen Leben. Es war die Körperwärme, es waren die

37 Grad, das schlagende Herz, das alle immer kommen und bleiben liess. Das schlagende Herz von Daniel Dreifuss und das Atelier in der Tödistrasse, das schlagende Herz der Marke Maurice de Mauriac. Massimo und Leonard dachten zeit ihres Lebens, sie seien immer freiwillig da. Waren sie auch, denn Daniel Dreifuss hatte das vorlebende Herz ins Atelier verlegt. Wer leben wollte, wer Wärme wollte, bekam sie hier. Hier brannte das Lagerfeuer, um das sich alle scharten – Kunden, Freunde, Familie, Neugierige, Wissbegierige, Uhrenverrückte, Fans – Massimo und Leonard. Was macht ein körperwarmes Unternehmen aus? Die eigene Menschlichkeit, die Menschenliebe, der Fokus auf den Menschen und das, was ihn am meis-

ten treibt – die Zeit. Die Zeit trieb Massimo und Leonard auch und sie mussten früh lernen, sich von der Zeit nicht völlig vereinnahmen zu lassen. Von der Zeit des Vaters.

37 Grad halten ein Familienunternehmen am Leben. Es darf nicht überhitzen, nicht unterkühlen, beides wäre der Tod. So mussten Massimo und Leonard in der Zeit, in der sie in die Welt wollten und mussten, warm genug sein, damit das Familienunternehmen auch auf die Entfernung körperwarm bleibt. Es begann ein Wechselspiel von grosser Nähe und grosser Entfernung, immer die Balance wahrend, dass die Lebenstemperatur von Maurice de Mauriac nicht gefährdet war.

Die Brüder sind heute absolute Fachmänner in Sachen Körperwärme, kennen alle Regler, um richtig zu wärmen oder zu kühlen. Jetzt sind sie das Herz. Ihrem Vater haben Sie zu seinem Abschied aus der ersten Reihe eine ganz besondere Uhr gewidmet. Die Grand Cœur, das grosse Herz. Eine Uhr, in der die Unruh wie ein Herz schlägt. Blutig rot und am Arm ihres Vaters und der wenigen Menschen, die die Ehre haben, diese Uhr auch ihr Eigen nennen zu dürfen, körperwarm – 37 Grad!

Massimo Dreifuss

Luzernerstrasse 30
CH-6030 Ebikon LU
Tel. +41 41 240 41 41
info@glasundform.ch

glas&form
SWITZERLAND

Awards Auszeichnungen Medaillen Gravuren



Emotionen in Glas.

www.glasundform.ch



Gutenberg
DRUCKHANDWERK

✦ Ihr
Aufschlag >
! gelingt
mit uns als }
§ Rückhand

Gutenberg Druck AG Sagenriet 7, 8853 Lachen
+41 55 451 28 11, info@gutenberg-druck.ch, www.gutenberg-druck.ch